



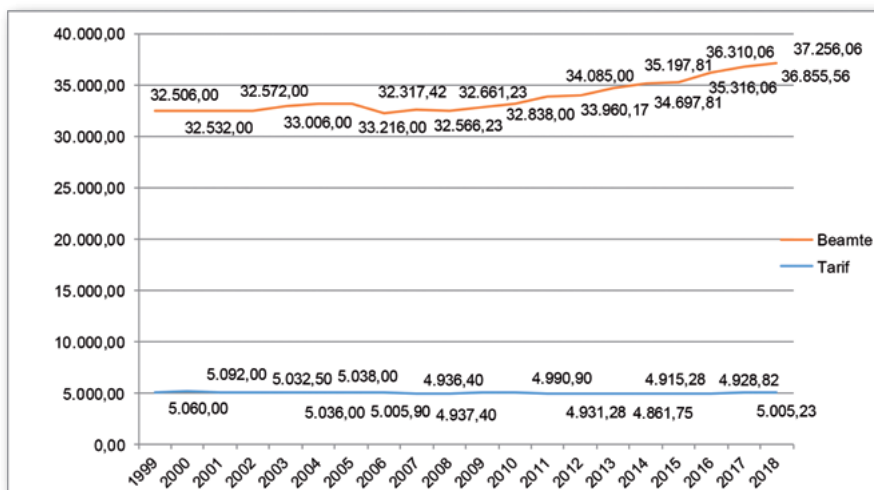
BEDEUTUNGSLOS? MITNICHTEN!

Gehen wir zurück in das Jahr 2015. Unzählige Asylbewerber strömen ins Land. Die Bayerische Staatsregierung beschließt im Jahr 2016, viermal 500 zusätzliche Ausbildungsstellen für Polizeibeamte zu installieren. Weitere 1000 Stellen sollen folgen. Für den Tarifbereich gab es 80 Stellen, **befristet mit kw-Vermerk bis zum 15. 7. 2019.**

Und nehmen wir die Grenzpolizei. Die Bayerische Staatsregierung wird die gegenwärtige Personalstärke der Fahndungsdienststellen von ca. 500 stufenweise durch eine gestaffelte Zuweisung bis 2023 durch 500 zusätzliche Stellen erhöhen, sodass die Grenzpolizei dann über insgesamt 1000 Stellen verfügt. Für den Tarifbereich gibt es 33 Stellen.

Die Entwicklung bei der Bayerischen Polizei im Beamtenbereich nahm in fast 20 Jahren um 14,61 Prozent zu. Die Entwicklung im Arbeitnehmerbereich gleicht einer Nulllinie; im Medizinjargon würde man von Exitus, dem Tod, sprechen.

Während der Beamtenbereich immer stärker wird, dümpeln wir als Arbeitnehmer so dahin.



Man könnte meinen, wir sind zum Aussterben verdammt. Dabei sind wir alles andere als unwichtig bei der Bayerischen Polizei. Wir fallen halt nur nicht auf. Wir sorgen nicht konkret und sicht-

bar für die Innere Sicherheit, obwohl unsere Arbeit durchaus etwas damit zu tun hat, wie sicher unser Land ist.

Wir versorgen die Menge an Fahrzeugen, deren Anzahl natürlich auch mit den Polizeibeamten gestiegen ist. Egal ob Reparaturen anfallen oder ob wir als Pfleger die Fahrzeuge sauber halten.

Wir kümmern uns um Polizeigebäude, die neu gebaut oder saniert, modernisiert und umgebaut wurden. Können mauern, malern und sind Hausmeister, die mehr schlecht als recht eingruppiert sind. Sind als Reinigungskräfte unterwegs und kümmern uns als Köche und Hilfspersonal um eine gute Versorgung.

Wir sind Pförtner, kümmern uns in der Poststelle um die ein- und ausgehende Post. Fahren unsere hochdotierten Vorgesetzten von A nach B und wieder zurück.

Natürlich kümmern wir uns auch als Zwingerwarte um die Hunde und dann auch noch um die Pferdestafeln unseres Ministerpräsidenten. Sollten auch Arbeitnehmer für das bayerische Weltraumprogramm vorgesehen sein, stemmen wir das auch noch.

Wir verwalten Lager; erstellen als Drucker hochwertige Erzeugnisse. Wir

Fachkräfte für Arbeitssicherheit haben die Aufgabe, unseren Arbeitgeber beim Arbeitsschutz und bei der Unfallverhütung in allen Fragen der Arbeitssicherheit zu unterstützen.



Wir helfen unseren Vollzugsbeamten/-innen als Schreib- und Bürokräfte, aber auch als Sachbearbeiter, z. B. in den Geschäftszimmern der Dienststellen leisten wir sehr gute Arbeit. Und wie nervös werden Sachgebiets- und Dienststellenleiter, wenn das Geschäftszimmer über einen längeren Zeitraum verwaist ist?

Auch in der Verwaltung, wie z. B. dem ärztlichen Dienst, der Personalabteilung der Hausverwaltung, in der Budgetierung etc., beweisen wir als Sachbearbeiter unsere erstklassigen Fähigkeiten.

Nach belastenden Einsätzen, in einer persönlichen Krise oder bei innerdienstlichen Schwierigkeiten bieten Sozialpädagogen Kolleginnen und Kollegen Hilfestellungen an. Sie arbeiten u. a. in der Gesundheitsprävention, Suizidprophylaxe und der Suchtberatung.

Und da gibt es noch die Cybercrime- und Wirtschaftskriminalisten, RBA-Sachbearbeiter. IT-Systembetreuer und Waffentechniker. Auch Internetauftritte und Facebook machen vor der Polizei nicht halt und müssen von Web-Designern und Öffentlichkeitsarbeitern betreut werden.

Ausgezeichnete Musiker machen einen Besuch eines Konzertes des Bayerischen Polizeiorchesters unvergessen. Die im Hintergrund agieren-

Fortsetzung auf Seite 2



AUS DEM LANDESBEZIRK

Fortsetzung von Seite 1

den Sachbearbeiter leisten eine tolle Arbeit und sorgen dafür, dass jeder Auftritt reibungslos funktioniert.

Es gibt u. a. medizinisches Personal bei der Bereitschaftspolizei und Laborkräfte im BLKA. In der elektronischen Kriminalaktenarchivierung (EKAA) sind Arbeitnehmer als Bürokräfte und Fachpersonal unverzichtbar.

Die Verkehrsdienststellen benötigen Personal im Bereich der Geschwindigkeitsmessung und greifen hier gerne auf zuverlässige Arbeitnehmer/-innen zurück.

Ich habe mich bemüht, die Aufzählung vollständig zu machen. Sollte sich jedoch jemand in diesem Artikel nicht wiederfinden, geschah das nicht mit böser Absicht, die Aufzählung ist nicht abschließend. Das zeigt nur, dass das Tätigkeitsfeld des Arbeit-

nehmers bei der bayerischen Polizei sehr groß und umfangreich ist.

Und jetzt soll mal einer sagen, man sieht uns nicht! Wir verrichten unsere Arbeit im stillen Kämmerlein, müssen uns selber nichts beweisen, wir liefern einfach ab. Aber wir sind da, man muss nur genau hinsehen. Was wir aber immer noch sind und in allen Präsidien gemeinsam haben:

Wir sind viel zu wenig Arbeitnehmer/-innen und in vielen Bereichen viel zu niedrig eingruppiert

Wir müssen präsenter werden und uns mehr Gehör verschaffen. Wir müssen für uns und unsere Zukunft bei der bayerischen Polizei kämpfen. Wir müssen einfordern, was wir auch verdient haben. Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten für zwei, weil manche Stelle einfach nicht nachbesetzt wird und so in der Versenkung verschwindet. Und es wird immer schlimmer. Vor allem bei den Geringverdienern, also den Wagenpflägern und Hausmeistern mit den niedrigen Eingruppierungen, ist es ein Wunder, wie alles so funktionieren kann. Im Bereich der Großstädte ist dies besonders schlimm. Die Bezahlung ist überall gleich, ob ich auf dem platten Land oder in einer Weltstadtmetropole wohne. Ein Wunder, wie hier Kolleginnen und Kollegen, oft mit Partnern, und Kindern, finanziell ihr Auskommen haben.

Viele Kolleginnen und Kollegen arbeiten bereits am Limit, weil sie Vertretungen übernehmen, oft monatelang. Es wird für selbstverständlich angesehen, dass wir funktionieren. Und meistens klappt es auch. Nicht kleckern, sondern klotzen! Der macht das schon, wird schon irgendwie gehen.

Sollte das von dem einen oder anderen Entscheidungsträger gelesen werden

Ich bin Gewerkschafter geworden, um Missstände aus dem Weg zu räumen, um Verbesserungen für meine Kolleginnen und Kollegen zu erreichen, um für sie da zu sein, aus welchen Gründen auch immer. Ich sehe mich als Sprachrohr meiner Kolleginnen und Kollegen. Uns aussterben zu lassen, wäre fatal. Für die gut 38000 Vollzugsbeamten/-innen setzen sich genug Personalräte und Gewerkschaftsmitglieder ein. Gebt jedem die Aufgaben, die ihm gerecht wird und die sind nun mal im Beamten- und im Arbeitnehmerbereich unterschiedlich.

- **Wir brauchen bedeutend mehr Stellen.**
- **Wir brauchen höherwertige Stellen, auch um die Kolleginnen und Kollegen im Vollzugsbereich in der Sachbearbeitung sinnvoll unter die Arme greifen zu können und um auch in Zukunft ein interessanter Arbeitgeber zu sein.**
- **Wir fordern die Abschaffung der dreimonatigen Wiederbesetzungssperre. Schon allein diese Maßnahme würde den Präsidien und Dienststellen eine enorme Hilfe sein.**

Und noch ein Wort zur Politik in diesem alles in allem entscheidenden Wahlmonat, ohne parteipolitisch zu werden. Aber keine Partei sollte vergessen, dass auch jeder von uns eine Stimme hat und wir durchaus in der Lage sind, einschätzen zu können, wer sich für uns einsetzt und wer auch uns für wichtig hält.

**Eure Karin Peintinger,
stellv. GdP-Landesvorsitzende Tarif**

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe November 2018 ist am 5. Oktober 2018. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Bayern
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Markus Wimmer
Hansastraße 17
80686 München
Tel.: (089) 57 83 88 50
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

„Aktion Uniform“ der GdP – erste Zwischenbilanz



Bereits über 250 Kollegen/-innen haben uns ihre Erfahrungen mit der neuen Uniform geschildert. Allgemein gelobt wurde das neue Erscheinungsbild und gerade für die weißen Hem-

den und die Jacken gab es auch viele positive Meldungen. Das ist ganz in unserem Sinne – wir wollen ja nicht nur Negatives berichten, sondern eben auch Positives. Allerdings gibt es in der Mehrzahl der Zuschriften deckungsgleiche Aussagen. Diese sollten dann auch ernst genommen und die darin beschriebenen Mängel schnell und unkompliziert optimiert werden. Dies ist nämlich auch ein Punkt, der in mancher Mail und auch



AUS DEN BEZIRKEN

in persönlichen Gesprächen immer wieder auftaucht. Die Projektgruppe und jetzt im Nachgang die Experten-Gruppe argumentiert immer, dass die Beschwerden bei 27.000 Uniformträgern nicht einmal ein Prozent ausmachen und damit wurde so manche Beanstandung einfach als hinnehmbar bzw. nicht wirklich wichtig abgetan. Das kann es aber aus Sicht der GdP nicht sein, auf Dauer würde so schlechte Stimmung entstehen – und zum anderen hält es so manchen Kollegen bzw. Kollegin davon ab, seine Erfahrungen zu melden nach dem Motto „Hat eh' keinen Sinn“. Dieser Frust über erfolglose Beschwerden beim Logistikpartner LZN bzw. bei der Projektgruppe taucht in einigen der Zuschriften auf, selbst auf der dienstlichen Schiene sind solche Rückmeldungen bei der GdP aufgeschlagen.

Aber nun zu den Mängeln, die besonders oft berichtet wurden: Ein Hauptkritikpunkt ist die Stoffqualität der Sommerhose, die als extrem warm und schweißtreibend angesehen wird. Mehrfach wird formuliert, dass man sich fühlt „wie in einer Plastiktüte“. Infolge der Schweißbildung in Verbindung mit einem engen Schnitt klebt die Hose an den Beinen und wenn man in die Hocke gehen muss, um z.B. Spuren anzuzeichnen oder zu sichern, ist dies oft nur möglich, wenn man an der Hose herumzupft, spontan geht jedenfalls nichts. Auch dass sich Gegenstände, die immer in der gleichen Tasche getragen werden durch eine weißliche Verfärbung an der Oberfläche abzeichnen und dadurch einen unordentlichen Eindruck erwecken, wird oft berichtet. Hier muss geprüft werden, ob es nicht doch ein anderes



Material sein kann. Natürlich waren die Temperaturen diesen Sommer extrem und man darf die Hose nun auch nicht mit einer dünnen leichten Leinenhose vergleichen, die im polizeilichen Einsatz sicher zu schnell verschlissen, beim Widerstand auch schnell zerrissen wäre. Aber vielleicht gibt es ja doch ein besser geeignetes Material. Was Männer übrigens sehr oft berichten ist der entweder zu kurze oder zu weit oben angesetzte Reißverschluss. Wörtliche Rückmeldung eines Kollegen dazu: Will man uns wohl zwangsweise zum Sitzpinkler erziehen? Jedenfalls ist es bei angelegtem Einsatzgürtel fast unmöglich, schnell das kleine Geschäft zu verrichten. Auch das Fassungsvermögen der Taschen wird immer wieder bekräftelt.

Einer der Hauptkritikpunkte ist auch das dunkelblaue Diensthemd. Anfangs gab es hier auch massive Qualitätsmängel in Form splitternder Knöpfe und sehr schnell eingerissemtem Stoff – dies wurde von der Projektgruppe bei den Folgelieferungen abgestellt und ist hoffentlich Geschichte. Dass die Hemden sehr schnell auswaschen (insbesondere bei den Krägen) liegt allerdings an der intensiven Färbung. Ob dies mit einem anderen Material zu beseitigen wäre, ist zweifelhaft. Allerdings wird auch hier extremes Schwitzen berichtet, gerade unterhalb der Funktionsweste, wobei sich sehr schnell weiße Schweißbränder bilden. Vermutlich wird man allerdings bei der Hitze der vergangenen Tage in jedem Hemd stark schwitzen, insbesondere bei angelegter Funktionsweste. Aber ein Trageversuch mit einem anderen Obermaterial könnte ja zumindest mal ausprobiert werden.

Auch hinsichtlich der Mützen gab es diverse Meldungen, dass diese im Vergleich zur alten Mützenform nicht auf dem Kopf bleiben. Anscheinend liegt dies an der flacheren Bauweise.

Die Stickerei des Schriftzuges Polizei wird ebenfalls öfters bemängelt, sie löst sich bei manchem Träger recht schnell auf, auch von sich auflösenden Nähten bei den Hemden wird mehrfach berichtet.

Die langen Liefer- und insbesondere auch Umtauschzeiten sollten mit Beendigung des Rollouts, der natürlich wahnsinnig aufwändig war, der Geschichte angehören. Aber auch dies werden wir im Auge behandeln.

Wie geht's nun weiter? Die GdP wird alle Mails detailliert auswerten und dann sowohl mit LZN als auch dem Team Dienstkleidung sprechen, um Optimierungen zu erreichen – auch wenn es nur ein Prozent der Dienstkleidungsträger sind, die sich gemeldet haben. So mancher hat nämlich einfach resigniert. Aus vielen der eingegangenen Zuschriften ist eine gewisse Enttäuschung herauszulesen. Auch Teilnehmer des Trageversuchs meldeten sich und berichten, dass die Materialien des Trageversuchs ihrer Ansicht nach besser waren. Dazu ist aber auch zu sagen, dass im Rahmen des Trageversuchs Verbesserungsvorschläge eingegangen sind, die man umgesetzt hat. Insofern kann man die neue Uniform nicht unbedingt mit den Teilen aus dem Trageversuch direkt vergleichen. Aber manchmal ist ja etwas gut gemeint, zeigt dann aber in der Praxis, dass es nicht so sinnvoll war, wie man sich das gewünscht hatte. Deshalb gilt auch bei der neuen Uniform: Wir müssen daran arbeiten, dass weiter optimiert wird. **PSch**



Innenminister Joachim Herrmann präsentiert auf einer Pressekonferenz in der I. BPA München noch mal alle Uniformmodelle aus allen Polizeiparten in Grün und Blau und erklärte die Umstellung auf Blau für abgeschlossen.



Hinweis zur Krankenversicherung von Rentnern (KVdR) für die bisher privat bzw. freiwillig gesetzlich versicherten Rentner

Die KVdR bietet Rentenantragstellern und Rentnern der gesetzlichen Rentenversicherung den erforderlichen und einen günstigen Krankenversicherungsschutz. In der KVdR wird derjenige pflichtversichert, der eine Rente der gesetzlichen Rentenversicherung beantragt, einen Rentenanspruch hat und die Vorversicherungszeit erfüllt hat. Diese ist dann erfüllt, wenn seit der erstmaligen Aufnahme der Erwerbstätigkeit bis zur Rentenantragstellung mindestens 9/10 der zweiten Hälfte dieses Zeitraums eine Pflicht- oder freiwillige Versicherung oder eine Familienversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung bestanden hat (9/10-Regelung). Seit 1. 8. 2017 sind die Voraussetzungen für diejenigen Rent-

ner und Rentnerinnen verbessert worden, die aufgrund der Kindererziehung zeitweise nicht gearbeitet haben und in dieser Zeit privat über ihren Ehepartner versichert waren. Danach können unabhängig von der Krankenversicherung des Ehe- bzw. Lebenspartners jeweils pauschal drei Jahre pro Kind (leibliches Kind, Adoptiv-, Stief- und Pflegekind, aber kein Enkelkind) auf die Vorversicherungszeit für die KVdR angerechnet werden. Da das Gesetz keine Übergangs- bzw. Stichtagsregelung vorgesehen hat, können auch Personen, die den Rentenanspruch bereits gestellt haben und mangels Erfüllung der Vorversicherungszeiten bisher nicht in der KVdR pflichtversichert sind, durch die Anrechnung der drei

Jahre für jedes Kind einen Zugang zur KVdR erhalten. Eine Prüfpflicht seitens der Krankenkassen besteht nicht. **MB**

Wahlberichterstattung

Am 14. Oktober 2018 finden in Bayern die Wahlen zum Bayerischen Landtag statt. Wir hatten die im Landtag vertretenen Fraktionen ja um Stellungnahmen zu GdP-Positionen gebeten, die erst im Verlauf des Septembers bei uns einlaufen. Daher berichten wir über die Antworten angesichts des frühen DP-Redaktionsschlusses in einer Sonder-„Green News“ Ende September. **MWi**

Cooler GdP-Betreuungsteam in Schweinfurt

Die Sommerhitze und gut 15 000 Fußballfans brachten beim DFB-Pokalspiel Schweinfurt – Schalke am 17. August mehrere Hundert Kolleginnen und Kollegen aus ganz Unterfranken von der BePo und der Bundespolizei ganz schön ins Schwitzen. „Echt cool“ fanden sie dann unser gemeinsames GdP-Einsatzbetreuungsteam aus Unterfranken und von der BePo Würzburg, das mit Eis, Eiskaffee und süßen Kleinigkeiten für Abkühlung und Hilfe auf dem sprichwörtlich heißen Pflaster sorgte. Kakuseis war dabei der absolute Renner! Herzlichen Dank an das sympathische Team Anna, Rebecca, Sabrina, Andy, Holger, Kütt, Otmar und Svuw für ihren eisigen Einsatz!



JUNGE GRUPPE
Schweinfurt

BLAULICHTMILLIEUPARTY
Vol. II

FREITAG, 26.10.2018

IM ISAR ALMSTADL PLATTING 

IM LILINA-PARK / OT TO-BRINDL-STRASSE 1

EINTRITT 5€
EINTRITT AB 18 J. / EINLASS AB 21.00 UHR

ZU GUNSTEN DER MUKOV ISZ100SE-HILFE 

ABFEIERN MIT POLIZEI, RETTUNGSDIENST, FEUERWEHR, JUSTIZ, KRANKENPFLEGER, ... UND DEREN FREUNDE



AUS DEN BEZIRKEN

KG Rottal-Inn fährt wieder zum Gäubodenvolksfest

Jedes Jahr ist Mitte August in Straubing die „5. Jahreszeit“, das Gäubodenvolksfest! Und auch in diesem Jahr ließ es sich die Kreis-



gruppe Rottal-Inn nicht nehmen, dem zweitgrößten Volksfest in Bayern einen Besuch abzustatten. Vorsitzender und Organisator Christian Danzer konnte wieder zahlreiche Kolleginnen und Kollegen der Dienststellen im Rottal sowie den Vorsitzenden der Kreis-

gruppe Dingolfing-Landau, Manfred Sedlmeier, mit seiner Mannschaft im Bus begrüßen. Bei bestem Sommerwetter nahmen die Teilnehmer die reservierten Plätze im Festzelt der Wirtsfamilie Weckmann ein und Dank der sommerlichen Temperaturen schmeckten Bier und kalte Brotzeiten besonders gut. Auch die Freunde von rasanten Fahrgeschäften und besonderen Schmanckerln kamen auf dem großen Festgelände auf ihre Kosten. Auch in diesem Jahr schaute der stellvertretende Bezirksgruppenvorsitzende Martin Lehner auf eine Maß vorbei und tauschte sich

mit den Kolleginnen und Kollegen angeregt aus. Bis zum Schluss sorgte die Partyband ‚Donnervögel‘ für beste Stimmung im Festzelt, sodass man zu später Stunde gut gelaunt wieder die Heimreise antrat. Alle Kolleginnen und Kollegen sind hiermit bereits zur Fahrt im nächsten Jahr herzlich eingeladen.



GdP-Kreisgruppe Königsbrunn verabschiedet Vorsitzenden für zwei Jahre nach Bruck

Von einer Verabschiedung kann man eigentlich nicht wirklich spre-

chen. Zwar verlässt uns unser Vorsitzender Sebastian Kunz ab September im täglichen Dienst bei der V.BPA, doch als Vorsitzender der Kreisgruppe keinesfalls. Auch während er nun für die nächsten zwei Jahre wieder die Schulbank drücken darf, wird er aktiv die Geschicke der Kreisgruppe leiten.

Zu seinem Studienbeginn ließ es sich die Kreisgruppe trotzdem nicht nehmen, ihm noch ausreichend Nervennahrung, zumindest für den Start, mit auf den Weg zu geben – schön verpackt in einer Schultüte mit vielen kleinen Helferlein. Schokolade gab es für ihn leider nicht, da sie bei den sommerlichen Temperaturen jenseits der dreißig Grad bei seiner Verabschiedung zum Schmelzen gekommen wäre. Dafür gab es weitaus mehr Studentenfutter.

Basti – lass es dir schmecken! Sollte der Stress zu viel werden, dann einfach in die Tüte greifen! Wir gratulieren

dir recht herzlich zum Studienbeginn und in knappen zwei Jahren werden wir dich dann auch standesgemäß wieder willkommen heißen.

**Von Christoph Baumgartner,
stellv. KG-Vorsitzender.
Foto: Matthias Begemann**



KG Passau zu Besuch bei der neuen Grenzpolizeidirektion



Am 6. 7. 2018 fand ein erster Meinungsaustausch zwischen dem Leiter der Direktion der Bayerischen Grenzpolizei, Herrn Alois Mannichl, seiner Vertreterin, Frau Annette Lauer und den örtlichen GdP-Vertretern der Kreisgruppe Passau, Helmut Joas und Stephan Maier, statt. Mannichl und Lauer beantworten Fragen rund um die Themen „uniformierte Komponente, geplante Personalausstattung, Zusammenarbeit mit den bayerischen Verbänden und der Bundespolizei, technischer Ausstattung und Aufgaben der eigentlichen Grenzpolizeidirektion“.

Weiterhin boten sie an, künftig für Fragen aller Art rund um die Arbeit der Grenzpolizei zur Verfügung zu stehen. Das Gespräch wurde auch gleich genutzt, um die neuen Diensträume GdP-gerecht auszustatten. Es wurden Kalender, Schreibutensilien und GdP-Tassen mit der Aufschrift „Grenzpolizei“ ausgehändigt, was von den Kolleginnen und Kollegen dankend angenommen wurde.

V. l.: Stephan Maier (Personalrat), Alois Mannichl, Helmut Joas (KG-Vorsitzender), Annette Lauer

GdP-Preisschafkopf der KG Neumarkt-Parsberg

Im voll besetzten Gasthaus Spangler in Raitenbuch konnte am Freitag, dem 13. 7. 2018, der Bezirksvorsitzende der GdP Oberpfalz, Christian Bleyer, dem Koordinator für Nordbayern des Weißen Rings, Klaus Kozuch, einen Geldsäckel mit insgesamt 735 Euro übergeben. Der Weiße Ring kümmert sich ehrenamtlich um Kriminalitätsoffer und wurde damals durch die XY-Legende Eduard Zimmermann gegründet. Insgesamt folgten 64 schafkopfbegeisterte Kartler dem Aufruf der GdP und machten den Meister unter sich aus.

Den 1. Preis, zwei Karten für ein Spiel des FC Bayern inkl. An- und Abreise, ergatterte Herbert Spangler aus Raitenbuch. Der 2. Preis, ein Bosch Werkzeugset, ging an Michael Pretzl aus Lupburg, gefolgt von Platz 3, eine hochwertige LED-Lampe, die an Gerhard Wölk aus Seubersdorf ging. Den Trostpreis, ein Fässchen Bier, erhielt Xaver Metz aus Raitenbuch. Die übrigen Teilnehmer konnten sich über weitere 60 Sachpreise freuen. Christian Bleyer bedankte sich in seiner Ansprache bei den zahlreichen Sachspendern und natürlich bei den Wirtsleuten Spangler für die tolle Bewirtung.



Sieger des 1. JFK Fußball-Cups ermittelt

Zum ersten Mal fand ein Fußballturnier des 31. AS bei herrlichem Fritz-Walter-Wetter statt, welches sich zum Glück nach dem Eröffnungsspiel wieder legte. Es haben sechs Mannschaften verschiedener Klassen teilgenommen und auch jeweils ein Team des 35. und 32. AS. Hintergrund des Turniers war, das Seminar näher zusammenzuführen und den gemeinsamen Spaß am Sport in den Vordergrund zu bringen. Die Preise für die Teams wurden in Zusammenarbeit mit der GdP gestellt, welche den Veranstalter auch finanziell unterstützten. Im Finale trafen die Königlichen auf den FC Hockenheim 04. Die Mannschaft des Veranstalters konnte sich in ei-



nem spannenden Spiel 2:0 gegen den FC Hockenheim 04 durchsetzen. Auf dem Bild sind die beiden Finalisten zu sehen.



DEIN TRAUMAUTO ONLINE FINDEN



Mit unserem neuen Partner, **MeinAuto.de**, bieten wir unseren GdP-Mitgliedern das führende Online-Portal im Bereich der **Neuwagenvermittlung** an. Im geschlossenen Einkaufsclub für ausgewählte Partnerorganisationen könnt Ihr Eure individuelle Fahrzeugabfrage konfigurieren und online eine unverbindliche Anfrage erstellen. Nach einer unabhängigen und markenübergreifenden Verkaufsberatung (per Telefon oder E-Mail) wird Euch ein Vermittlungsangebot zugesendet. Der Kauf wird dann direkt mit dem Autohändler geschlossen (einem von über 300 deutschen MeinAuto.de Vorteilsclub Partnervertragshändlern) zum exklusiven Vorteilspreis.

Das Unternehmen ist mehrfacher Testsieger und wurde u. a. von ADAC und Stiftung Warentest „Gut“ und „Sehr gut“ bewertet. Außerdem ist die MeinAuto GmbH Mitglied im Bundesverband Freier Kraftfahrzeughändler (BVfK).

Online-Zugang: www.gdp-servicegmbh.de Button *Automobile*

Weitere Infos: 0 89/57 83 88 22

GLÜCKWÜNSCHE/POLIZEIMÜTZENSAMMLUNG



Links: Peter Vey aus Würzburg wurde von Wolfgang Spahn, KG Main-Spessart, für über 50 Jahre GdP-Mitgliedschaft geehrt. Die DP gratuliert!
Oben: Kleine Sammlung von bayerischen Mützen 1960 bis 2017 sowie ältere und neuere Uniformteile und einige ausländische Polizeimützen kostengünstig abzugeben: Nähere Auskunft unter: fragolino@t-online.de.

